

Kann es zu spät sein?

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

Zu unserem heutigen Thema "Kann es zu spät sein?" lesen wir das Wort Gottes in Daniel 5,1-6:

"König Belsazar machte ein herrliches Mahl für seine tausend Mächtigen und soff sich voll mit ihnen. Und als er betrunken war, liess er die goldenen und silbernen Gefässe herbringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, damit der König mit seinen Mächtigen, mit seinen Frauen und mit seinen Nebenfrauen daraus tränke. Und als sie so tranken, lobten sie die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter. Im gleichen Augenblick gingen hervor Finger wie von einer Menschenhand, die schrieben gegenüber dem Leuchter auf die getünchte Wand in dem königlichen Saal. Und der König erblickte die Hand, die da schrieb. Da entfärbte sich der König und seine Gedanken erschreckten ihn so, dass er wie gelähmt war und ihm die Beine zitterten."

Der König veranstaltete für seine Mächtigen ein grosses Fest. Werden nicht auch heute viele Feste abgehalten? Wer ist nicht für ein herrliches Essen zu haben? Selbstverständlich wird dabei auch getrunken, ja oft trinken sie sich voll. Der angetrunkene Mensch wird unternehmungslustig, spricht und tut Dinge, die vor dem allmächtigen Gott ein Greuel sind. Wer sich in solche Gesellschaften und Gelage begibt, befindet sich in grosser Gefahr. Jung und alt, reich und arm sind aber dort zu finden. Der Betrunkene überhebt sich und tastet die Ehre Gottes an. Wie Belsazar so missbrauchen auch heute viele Menschen die Liebe Gottes. Belsazar fühlt sich stark und mächtig in seinem Königreich. Wie steht es bei uns? Haben wir den Eindruck, wir hätten eine gute Position? Stütze Dich nicht auf das Sichtbare; denn damit ist Gotteslästerung verbunden. Entweder leben wir nach dem Willen des Herrn Jesus Christus, der uns mit Seinem teuren Blut erkauft hat, oder wir lästern Seinen heiligen Namen. Wir sind schuldig wie Belsazar, wenn wir unser Leben nicht ganz bewusst unter die Herrschaft des Erlösers stellen. Gott schaut der Sünde oft lange zu. Aber plötzlich ergrimmt Sein Zorn über den unbussfertigen Sünder. Mitten im Trinkgelage erscheint die Hand Gottes. Die Heimsuchung kann zu jeder Zeit auch an Dich herankommen. Brich mit der Sünde, übergib Dein Leben heute ganz dem Herrn Jesus Christus! Plötzlich könnte es zu spät sein. Verstehen wir die Sprache Gottes in unserem Leben? Belsazar wie die Weisen und Wahrsager, konnten die Schrift nicht verstehen. "Darüber erschrak der König Belsazar noch mehr und verlor seine Farbe ganz; und seinen Mächtigen wurde angst und bange" (V. 9). Alle wussten, dass der allmächtige Gott nun redet. Auch in unserem Leben sagt Gott das letzte Wort. Wir alle werden einst vor dem ewigen Richter erscheinen und über unser Leben Rechenschaft geben müssen. Dann wirst Du all Deine Sünden, die Du in diesem Leben nicht durch das Blut Jesu Christi reinigen liessst, zugeben und dafür die verdiente Strafe, die ewige Verdammnis, entgegennehmen müssen! Dann wird es zu spät sein! Jetzt ist noch Gelegenheit, das Leben mit Gott in Ordnung zu bringen. Tue Busse über Deine Sünden, Deine Überheblichkeit, Deine Gotteslästerungen. Komme unter das Kreuz von Golgatha und nimm die Erlösung durch den Sohn Gottes an. Warte nicht, bis es zu spät ist.

"So aber lautet die Schrift, die dort geschrieben steht: Mene, mene, tekel, upharsin", d. h. gezählt, gezählt, gewogen, zerteilt. Alle Sünden sind von Gott gezählt. Ihm ist nichts, gar nichts verborgen. Auch unser Leben ist gewogen. Das Böse ist in jedem Leben überwiegend. Niemand kann die ewige Seligkeit durch eigene Werke erlangen. Nur im Herrn Jesus Christus haben wir den Ruhm, der vor Gott gilt. Er hat unsere schwere Schuld am Kreuz, dem Fluchholz, getragen. Wer diese Gnadengabe Gottes nicht persönlich annimmt, geht ewiglich verloren. Alles, was Du heute noch zu besitzen glaubst, wird zerteilt werden. Und zum Schluss lesen wir in Vers 30: "Aber in derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet." Sein Vater Nebukadnezar wurde während sieben Zeiten gedemütigt. Belsazar aber, der den Weg Gottes kannte, demütigte

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

sich nicht, und plötzlich war es zu spät. Am Abend noch im Trinkgelage - und am Morgen tot. Menschen, die in diesem Zustand sterben, haben nach Hebräerbrief 10,27 "ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird." Es kann zu spät sein! Auch für Dich, lieber Hörer, liebe Hörerin. Warte nicht mehr länger zu, sondern bekehre Dich heute zum Herrn Jesus Christus. Vielleicht ist dies Deine letzte Gelegenheit. Wieviele Menschen werden völlig unerwartet durch Unfall, Herzinfarkt, andere schwere Krankheiten oder Mord plötzlich vom Tod ereilt. Niemand weiss, wann seine Stunde ist. Auch Du weisst nicht, wie lange Gott Dir noch Gnadenzeit schenkt. "Darum, wie der Heilige Geist spricht:

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht" (Hebr. 3,7), sondern "tut nun Busse und bekehret euch, dass eure Sünden getilgt werden" (Apg. 3,19). Schiebe Deine Entscheidung für Jesus Christus nicht hinaus, denn plötzlich kann es zu spät sein, und Du gehst in die ewige Verdammnis. Wer sich aber von ganzem Herzen zum Sohn Gottes bekehrt, wird von neuem geboren und wird im HERRN glücklich für Zeit und Ewigkeit. Er empfängt die Gewissheit der Gotteskindschaft: nicht nur jetzt ein sinnerfülltes Leben mit tiefem Frieden und himmlischer Freude, sondern nach dem Tod auch das ewige Leben beim allmächtigen und heiligen Gott in der himmlischer Herrlichkeit.

Lasst uns stille werden zum Gebet: *"Herr Jesus Christus, Du kennst uns alle. HERR, hilf, dass niemand die Entscheidung hinausschiebt, bis es zu spät ist. Berühre jetzt die Herzen und schenke klare Bekehrungen. Wir danken, Du bist Sieger und Du lebst und kommst bald wieder in grosser Macht und Herrlichkeit. Ich bitte Dich, segne jeden Hörer und jede Hörerin. Amen."*

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu